



## **Interessengemeinschaft Regelwerke Technik (IGR) e. V.**

Die Wissensplattform der chemischen und pharmazeutischen Industrie

Industriepark Höchst · Geb. D 610 · 65926 Frankfurt am Main

### **Pressemitteilung**

07. März 2018

## **Lösungsansätze für Industrie 4.0 in der Prozessindustrie**

### **30 Experten aus Industrie, Hochschulen, Verbänden und Behörden diskutierten im Clariant Innovationcenter im Industriepark Höchst**

**Der interdisziplinäre Workshop der Interessengemeinschaft Regelwerke Technik (IGR) e.V. hatte das Ziel, Lösungsansätze zur Einführung von Technologien und Verfahrensweisen zu Industrie-4.0 in der Prozessindustrie zu erarbeiten. Digitalisierungs-Projekte für Prozessanlagen werden noch immer durch unvollständige Kommunikationsstandards, mangelnde Interoperabilität und die noch geringe Vernetzung von Herstellern, Hochschulen und Anwendern gehemmt. Die IGR betreibt eine der ersten anwendergetriebenen Testanlagen der Prozessindustrie zu Industrie 4.0.**

Unter dem Leitgedanken „Von ‚Man könnte‘ zu ‚Wir tun es‘“ diskutierten 30 hochkarätige Experten von Geräteherstellern, Anwendern, Behörden und Hochschulen ihre Herausforderungen und Best Practices bei Industrie 4.0-Projekten. Darunter waren Vertreter der NAMUR, mehrerer Universitäten, Hersteller von Feldgeräten, Automatisierungssystemen, Komponenten zur sicheren Anbindung an das Internet, sowie Betreiber aus der Automatisierung, Verfahrenstechnik und Produktion. Dr. habil. Michael Maiwald von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) moderierte diese IGR-Veranstaltung. Im Laufe der Diskussion kristallisierten sich vier Hauptthemen, so z. B. „Faktor Mensch“ und „Vom Hemmnis zur Motivation“, für weitere Workshops heraus.

Die in den Diskussionen gewonnenen Erkenntnisse führten teilweise unmittelbar zur Gründung von Arbeitsgruppen. Thomas Grein, Leiter des IGR-Kompetenzcenters Elektro-, Mess- und Regeltechnik fasste die Ergebnisse zusammen: „Wenn sich Anlagen sinnvoll vernetzen sollen, dann müssen sich auch die Menschen vernetzen, die dahinterstehen. Der zügigen Einführung echter Industrie 4.0-Anwendungen stehen jedoch fehlende Standards entgegen. Auch werden Prozessdaten immer noch zögerlich zur Entwicklung von Cloud-Anwendungen von den Anlagenbetreibern zur Verfügung gestellt. Industrie 4.0 muss auch für Brownfield-Anlagen nutzbar sein.“

Zum Abschluss des Workshops besichtigten die Teilnehmer die IGR-Testanlage Industrie 4.0 in den Laboratorien der Bilfinger Maintenance GmbH im Industriepark Höchst. Die Testanlage besteht aus einer verfahrenstechnischen Apparatur mit zwei Behältern und deren Automatisierung, sowie eine Mess- und Regelungsumgebung entsprechend dem NAMUR Open Architecture (NOA)-Modell. Mehrere Hersteller haben die Anlage mit Geräten gesponsert. Daten werden parallel zum Automatisierungssystem übertragen und dies ermöglicht eine Maschinendiagnose mit einer Internetanbindung als Standleitung sowie IT-Security-Maßnahmen und Firewalls. Der einfache Testaufbau speist die Prozessdaten in eine Cloud, die sich von allen Beteiligten auswerten lassen. Eine Einbindung der Testanlage in das Projekt SIDAP (Skalierbares Integrationskonzept zur Datenaggregation, -analyse, -aufbereitung von großen Datenmengen in der Prozessindustrie) des Bundesforschungsministeriums ist bereits realisiert. Dr. Uwe Bäuml, Leiter des IGR-Kompetenzcenters Prozess-Sicherheit sagte: „Mit den Daten aus der Testanlage können Industrie 4.0-Komponenten in der Praxis geprüft und optimiert werden. Von den realistischen Mess- und Diagnosedaten profitieren

Gerätehersteller, Forschungsinstitute, Softwareunternehmen und insbesondere die Anlagenbetreiber“.

Die IGR ist ein Zusammenschluss von 30 Gesellschaften der chemischen und pharmazeutischen Industrie und ihrer Dienstleister nach genossenschaftlichen Prinzipien zur gemeinsamen Erhaltung und Weiterentwicklung der technischen Kompetenz bei der Planung, Genehmigung, Errichtung, dem Betrieb, der Instandhaltung bis zum Rückbau verfahrens- und energietechnischer Anlagen. Die IGR verfolgt systematisch technische Regelwerke und stellt den Mitgliedern Arbeitshilfen für die betriebliche Praxis zur Verfügung. Die Kompetenzen der IGR umfassen die für die chemisch-pharmazeutische Industrie wesentlichen Fachgebiete Mechanik und Verfahrenstechnik, Elektro-, Mess- und Regeltechnik, Werkstofftechnik und Prozesssicherheit.

Weitere Pressemitteilungen und -fotos von der IGR unter: [www.igrtechnik.de](http://www.igrtechnik.de).

Pressekontakt: **Martin Rauser**, Vorstand IGR e.V.  
Tel.: +49 69 305 5534  
Fax: +49 69 305 80639  
E-Mail: [office@igrtechnik.de](mailto:office@igrtechnik.de)